

3. Dezember 2021, / Mittweidaer Zeitung

# Postgeschichte ist neu in Stein gemeißelt

Postgeschichte ist neu in Stein gemeißelt

In Reichenbach stehen wieder zwei Postmeilensteine an der Straße. Es sind die einzigen dieser Art in der Gemeinde.

Von Rita Türpe

Reichenbach - Über mehrere Jahre waren zwei Postmeilensteine an der Staatsstraße 36 im Kriebsteiner Ortsteil Reichenbach in Vergessenheit geraten. Nun sind sie nach der Restaurierung und Erneuerung wieder nahe ihrer früheren Standorte an der Waldheimer Straße aufgestellt und am Donnerstag feierlich eingeweiht worden.

Als Schmuckstücke, die an der Straße und ehemaligen Postkutschen-Route zwischen Waldheim und Nossen geschickt positioniert und deshalb gut zu sehen seien, bezeichnete die Reichenbacher Ortsvorsteherin Annett Ludwig die Steine. Einer steht in der Nähe des Löschwasserteiches, an dem es auch einen kleinen Parkplatz gibt. Der zweite hat seinen Platz an der Straße gegenüber dem ehemaligen Gasthof „Trompeter“ gefunden, unmittelbar am Abzweig nach Hainichen.

„Wir freuen uns, dass unsere Nachforschungen nach dem Verbleib der Steine erfolgreich waren und die Denkmale durch eine Steinmetzwerkstatt wiederhergestellt werden konnten“, sagte Bürgermeisterin Maria Euchler (Freie Wähler). Längere Zeit hatten die steinernen Entfernungsanzeiger, die oftmals auch als Postmeilensäulen bezeichnet werden, nach ihren Angaben als verschollen gegolten. Als mit Beate Findeisen eine Reichenbacher Bürgerin auf Nachforschungen drängte, ergaben erste Recherchen, dass die Steine in einem Depot der Straßenmeisterei in Rochlitz untergebracht waren. Eine der Säulen, die zuvor schon stark verwittert war, sei bei einem Verkehrsunfall zusätzlich schwer beschädigt und deshalb abtransportiert worden, so die Bürgermeisterin. Die andere sei vermutlich bei Straßenbauarbeiten abgebaut worden.

„Wir freuen uns, dass unsere Nachforschungen erfolgreich waren und die

Denkmale wiederhergestellt werden konnten.“

Die Freude der Kriebsteiner darüber, dass die Denkmale mit historischer und verkehrsgeschichtlicher Bedeutung noch da waren, erhielt nach dem Wiederauffinden jedoch schnell einen Dämpfer. „Wir hätten sie zwar sofort zurückholen, jedoch in ihrem damaligen Zustand nicht wieder aufstellen können“, erklärte Euchler. Vor etwa fünf Jahren befassten sich daraufhin Mitarbeiter der Verwaltung mit der Problematik und ermittelten knapp 10.000 Euro Sanierungskosten pro Säule. Dafür fehlte dem Dorf seither jedoch das Geld, andere Vorhaben wurden als dringender eingestuft.

Unerwartet für die Kriebsteiner ergab sich im Zuge von Baumaßnahmen an der Staatsstraße allerdings eine Lösung, für die sie nicht in die Gemeindekasse greifen mussten. „Beide Postmeilensäulen sind hinsichtlich ihres Standortes und ihrer historischen Zuordnung mit der Staatsstraße verbunden. Sie liegen damit in Trägerschaft des Freistaats Sachsen“, erklärte Franz Grossmann, Sprecher des Dresdner Landesamtes für Straßenbau und Verkehr. Die Restaurierung entsprechend der Vorgaben und Forderungen des Denkmalschutzes habe somit der Freistaat übernommen.

Der königlich-sächsische Ganzmeilenstein am Löschteich wurde nach Angaben des Sprechers für rund 9500 Euro restauriert. Der zweite, ein Abzweigstein, war dazu bereits zu stark zerstört. Er musste deshalb rekonstruiert werden. Das kostete laut Grossmann rund 13.000 Euro. Beide Aufträge erledigte Steinmetz Julius Weinhold aus Eppendorf. Wie Euchler sagte, haben der historische Stein sowie Dokumente und Abbildungen eine originalgetreue Nachbildung erst möglich gemacht. An beiden Standorten erklären Tafeln die Geschichte der Steine.

Wer den originalen Stein in seinem heutigen Zustand betrachten will, hat dazu laut Bürgermeisterin bald an der Spielstraße in Reichenbach Gelegenheit. Das Reststück des Denkmals wurde nicht wieder in ein Depot geschafft, sondern soll auf dem Dorfplatz oberhalb des Vereinshauses im Zentrum von Reichenbach aufgestellt werden. | mit fa

Bildtext: Am ehemaligen Gasthof steht dieser rekonstruierte Abbiegestein, der den Weg nach Hainichen weist. Das Original kommt nun in das Dorfzentrum.

Bildtext: An beiden Steinen wird die Funktion des Technischen Denkmals erklärt.

Bildtext: Am Löschteich an der Waldheimer Straße in Reichenbach ist die-

ser restaurierte Postmeilenstein eingeweiht worden, mit dabei Ortsvorsteherin Annett Ludwig (rechts) und Steinmetz Julius Weinhold (vorn links).  
Fotos: Falk Bernhardt